

[DSA-Fantasy](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php>)  
- [Abenteuer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126>)  
--- [Geschlossene DSA-Abenteuer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120>)  
---- [G7 - Teil I](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133>)  
----- [G7 - Teil 1 - IP](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757>)

---

*Geschrieben von Borengar am 05.12.2007 um 22:02:*

@Chalali

Bukhar legt dir freundschaftlich die Hand auf den Arm und verkneift dabei die Lippen zu einem gezwungenen Lächeln.

**Erwarte das Unerwartete mein Freund. Die Gor hat viele Gesichter. Und noch mehr kann ein Rufer der Ifritim haben. Ich bin nur wachsam. So wie wir es alle bald ständig sein müssen. Es heißt die Gor zeige dir was sie wolle und nur mit einem reinen Herzen könne man bestehen.**

Das Geräusch der Hufschläge dringt monoton durch die Nacht. Eine bleiche Wole verhängt das Madamal und nimmt euch das letzte Licht, abgesehen von eurem knackenden Lagerfeuer. Tapfer nähern sich Jacinta, Aglesh und Consuela dem Geräusch, die Krieger an den Flanken der Adepta. Unwillkürlich haltet ihr anderen etwas den Atem an als das Geräusch verstummt, ihr eure Gefährten aber immernoch sehen könnt

@3ergruppe

Die Geräusche kamen immer weiter auf euch zu und eigentlich hätte das Pferd keine 5 Schritt vor euch sein müssen. Doch mit einem Mal war es dann plötzlich weg. Wie von einem Windhauch getragen ertönt das selbe Geräusch nun geradewegs in eurem Rücken, auf der anderen Seite eures Lagers. Langsam nähern sich Pferdehufe und im Schatten mag man die Gestalt eines einzelnen Pferdes erahnen.

Aufgeschreckt von den neuen Geräuschen dreht ihr euch alle schlagartig um, greift etwas das euch ein wenig Schutz zu geben vermag und seht was da kommt. Als die Wolken aufreißen und das Madamal die Szenerie erhellt seht ihr ein Pferd auf euch zu laufen. Ein prächtiger Shadif, schwarz wie die Nacht und so tot wie die Knochen Sumus. Die Augen glimmen fahlrot, die Nüstern tropfen grünlich und alles an diesem Pferd wirkt abartig und grotesk. Wo seine Hufe den Boden berühren bleiben fette weiße Maden im Gestein kleben nur um sich danach selbst in endloser Agonie zu verschlingen

OOG: So, freiwilliger Held ausgewürfelt. Hehe, es trifft... den Mutigen söldner

@Aglesh

Der Blick der Unkreatur brennt sich in deinen Augen. Endlose Mahlströme nehmen deinen Geist gefangen und wirbeln dich durch eine blutrote Steppe endlos staubs.

Als du dich wieder fängst liegst du zuckend hinter den Anderen die gerade eine Defensive gegen das Pferd ergreifen. Scheinbar bist du umgefallen ohne das dich jemand bemerkt hat.

---

*Geschrieben von Aglesh am 06.12.2007 um 18:08:*

Aglesh richtet sich mühsam auf, presst unbewusst eine Hand zur Faust... sein Geist immer noch verwirrt von dem, was geschehen ist und in dem Versuch, die Beherrschung wieder zu erlangen. Eines seiner Breitschwerter liegt nur einen Schritt von ihm entfernt, muss er wohl fallen gelassen haben, das andere hatte er noch gar nicht gezogen. Eine Hand an seinen Kopf pressend versucht der Söldner, sich wieder zu fassen, während die andere Hand nach dem Breitschwert greift.

Als er aufsieht blitzen in den dunklen Augen Misstrauen, hinter dem er so gerne seine Furcht verbirgt, aber auch Zorn ob dessen was geschehen ist. Einen Moment lang versucht er, die Übersicht wieder zu erlangen, noch am Boden hockend aber in dem Versuch sich wieder vollendet zu beherrschen und jederzeit bereit, einzugreifen.

---

*Geschrieben von Twilight am 06.12.2007 um 22:27:*

**Krötendreck...! Was ..?** Mit schreckgeweiteten Augen fährt Jacinta herum, und geht reflexartig ein wenig in die Hocke, als das "Shadif" unvermittelt in ihrem Rücken auftaucht.

Ruckartig fährt ihr Kopf herum, als Aglesh, der noch schneller reagiert hat, neben ihr zu Boden geht. *Was zum ...?!?!? LOS!* Kaum ein Wimpernschlag später springt sie wie von einer Tarantel gestochen auf und ist mit 3 schnellen Schritten fast wieder am Lagerfeuer.

Im Lauf reißt sie die zur Faust geballt Recht hoch und spricht - eher zischt - ein WORT.

---

*Geschrieben von Chalali am 07.12.2007 um 01:56:*

Als die Hufschläge aufhörten schien Chalis Herz ein paar Takte auszulassen. Als das Wesen überraschend hinter ihnen zu hören war, zog er beim Umdrehen mit der linken Hand eines seiner Kurzschwerter und hält dieses (mit der Klinge verkehrtherum in Richtung Ellbogen) schützend vor sich. Als er das Untier erkennt spiegelt sich in seinen Augen sein Hass gegen derartige Weseheiten wieder und sein sonst so freundliches Gesicht ist vor Wut und Anspannung verzerrt. Den Kampfstab in seiner Rechten hält er hinter sich und beginnt diesen geschickt um sein Handgelenk zu drehen.

---

*Geschrieben von liwi am 07.12.2007 um 23:26:*

Darga beobachtete gespannt was die anderen da am Rande des Feuescheins trieben und wartete ebenso wie der Rest darauf, dass sich der fremde Reiter bald zeigen würde. Währenddessen rollte sie die Pergamente wieder zusammen, da sie ohnehin nicht mehr weiter machen wollte.

Ebenso überrascht und erschrocken wie ihre Gefährten startete sie einen Moment das Untier an, dass sich so plötzlich hinter ihnen zeigte. Hastig schob sie ihre Unterlagen beiseite und griff nach der Skraja, als ihr klar wurde, was da vor ihr stand.

Geschrieben von Avila am 08.12.2007 um 02:35:

Der Blick Alinjas ist auf die Dreiergruppe gerichtet bis plötzlich die Hufschläge aus ihrem Hintergrund erklingen. Da Aglesh gerade in dem Moment fällt, in dem sie sich umdreht, eilt sie nicht zu ihm sondern schaut zu dem Monstrum.

Augenblicklich hört sie auf in ihrer Tasche zu kramen, gegen diesen Feind wird ihr wohl nichts helfen, was darin zu finden wäre. Also geht sie instinktiv so weit wie möglich in Deckung, greift nach ihrem Langdolch und hofft ihr Leben so teuer wie möglich verkaufen zu können.

Im ersten Moment denkt sie gar nichts, dann geht ihr keine Panik durch den Sinn, sondern nur ein sarkastisches kleines Stimmchen: *Na wunderbar, die beiden am wenigsten der Kampfkunst geschulten in erster Front, nettes Kanonenfutter. Genau wie ich enden wollte. Es sei denn Darga packt ihre Kampffähigkeiten aus, wäre ein passender Zeitpunkt.*

Darauf folgt eine sehr kurze Analyse der Situation. *Ein untotes Fluchttier greift uns an - Angriff und Fluchttier, eigentlich ein Widerspruch in sich. Da wird wohl auch kein Feuer helfen, Knochen brennen nicht. Wer es wohl befiehlt? Nun, wenn kein Wunder geschieht, werde ich das wohl kaum noch erfahren.*

Geschrieben von Rufus am 11.12.2007 um 18:29:

Beim Anblick dieses Wesens zieht es der Kater vor regungslos auf dem Felsen auf dem er auf der Lauer liegt zu verharren. Er wartet erst einmal ab was weiter geschieht und solange das Untier ihn ignoriert und es Chalali noch gut geht wird er sich nicht in die Auseinandersetzung einmischen.

Gespannt beobachtet er das Geschehen und macht sich bereit in irgend eine Richtung davon zu springen.

Geschrieben von Borengar am 14.12.2007 um 13:41:

Während eure Reihen brechen als Teleria wie übermenschlicher Schnelligkeit Darga und Alinja umgeht und sich mit einer waggerechten Luftrolle auf die Beine des Pferdes stürzt müsste Jacintas Zauber das Wesen eigentlich treffen.

Und auch als Chalali seinen Stab mit wirbelnden Mustern in das Wesen wirft, wo er wirkungslos zu Boden fällt bleibt das Pferd bewegungslos. Bukhar und Consuela schließen gerade zu Teleria auf als das unheimliche Wesen immer durscheinender wird und dann wie Schwarzer Staub dem Wind der Wüste anheimfällt.

Fasungslos starrt ihr auf das was offenbar gerade noch ein Untoter war und nun als Nebelstreif durch die Steppe weht.

Teleria hatte als erste zu "spüren" bekommen das es sich um etwas körperloses gehandelt hatte, weshalb auch Chalalis Stab einfach durch das Wesen hindurch flog.

Und wieder seid ihr mit den Sternen allein

Geschrieben von Chalali am 16.12.2007 um 19:17:

**„Da haben wir ja noch mal Glück gehabt.“** Chalali ist der erste, der die Stille nach dieser unheimlichen Begegnung durchbricht.

Während er seine beiden Kurzschwerter wieder in die Schwertscheiden gleiten lässt, schaut er sich in der Runde um und sein Blick bleibt bei Aglesh hängen. **„Seid Ihr verletzt?“** Doch da er äußerlich keine Verletzung zu haben scheint, geht Chalali erst einmal zu der Stelle an dem die Erscheinung verschwunden ist. *„Ich hoffe Jacinta hat nicht all zu viel ihrer Kräfte gegen dieses Geisterpferd verschwendet...“* Verlegen hebt er seinen Stab auf, der hier ebne noch seltsame Flugbewegungen durch die Erscheinung gemacht hatte.

**„Ob dies eine verirrte Seele war, die ihren Weg in Borons Hallen nicht gefunden hat als hier einst eine Schlacht gegen die dunklen Mächte wütete? - Dann befürchte ich, dass dies nicht die letzte Begegnung dieser Art in dieser Nacht bleiben wird.“**

Geschrieben von Aglesh am 17.12.2007 um 19:23:

Der Söldner schüttelt auf Chalalis Frage hin schweigend den Kopf, während er aufsteht, das Breitschwert mit einer zornigen Geste zurück in die Schwertscheide steckt und sich den Sand von der Kleidung streift.

*oO(Noch mal Glück gehabt? Wie ich diese magischen Spielereien hasse... )*

denkt er bei sich, verbirgt diese Gedanken aber hinter Schweigen und geht zurück zum Feuer, nachdem er kurz seinen Blick über die anderen schweifen lässt, sich ihrer Gesundheit versichernd.

Da es allen gut geht, sucht sein Blick nun die Umgebung ab. Für Magie gibt es immer auch einen Auslöser... und der Söldner ist sicher, dass es Magie ist (vor allem, weil er fast alles, was er weder begreift, noch bekämpfen kann gerne mit Magie erklärt).

*oO(Wenn es ein Magier war, ist er hier irgendwo...)*

denkt er noch, als er Chalalis Worte vernimmt, dann wendet er sich zu ihm um:

**"Ein Geist meint ihr?"**

ein leichtes Stirnrunzeln liegt auf der Miene des Söldners.

*oO(zerfällt ein Geist, wenn man ihn berührt... ?)*

**"Ich hatte zu allererst an Magie gedacht."**

meint er dann, eher feststellend.

**"Magie, die einen Auslöser hat. Schließlich sind wir nicht auf der Durchreise, sondern hier, um jemanden zu finden, der so etwas womöglich bewerkstelligen mag, richtig?"**

Sein Blick ruht kurz auf Chalali, dann streift er die Magierin, die es, ginge gerade etwas magisches vor sich, seiner Ansicht nach wohl am ehesten wissen muss, ehe er sich wieder auf die Dunkelheit jenseits des Lagerfeuers konzentriert.

Geschrieben von Twilight am 21.12.2007 um 19:53:

Ein paar Sekunden steht Jacinta wie angefroren in der Position, aus der sie den Zauber gewirkt hat, ihren Stab vorgestreckt. - Ein vielleicht 3 Spann langer filigraner Stab, den jemals gesehen zu haben ihr euch nicht erinnern könnt. Dann richtet sie sich stirnrunzelnd auf und nach einem kurzen Blick zu Aglesh und Teleria schreitet sie den Schauplatz des Spuks ab. *Alle Götter, das hätte ich mir sparen können ... warum auch nicht, so nah an der Pforte ... wir hätten nicht hier lagern sollen - zu spät, vielleicht doppelte Wache ... Oo*

Als sie nichts Bemerkenswertes entdecken kann, wendet sie sich an Aglesh und Chalali **Derart nah** sie gestikuliert in die Nacht **an der Pforte der Geister hätten wir mit derartigen - Zwischenfällen - rechnen sollen. Ich denke daher auch, dass es sich um magie handelt - 400 Jahre alte Magie, die den Geist des Pferdes nicht zur Ruhe kommen läßt oO Halt, erfordert es nicht eine Seele, um zum Geist werden zu können? Das würde .. hm, interessant ... Oo sie reißt sich aus ihren Gedanken **Unser Ziel steckt denke ich nicht dahinter. Es passt einfach nicht. Zum einen ist er Beherrscher und Dämonologe. Zum anderen befindet er sich in der Gor selbst."** sie hält kurz grübelnd inne **"Wenn ich er wäre, würde ich den Schutz meiner äußeren Grenzen der Wüste überlassen. Ein Dämon - vielleicht zwei, oder einen Mehrgehörnten - zur Nahsicherung sähe ich als ausreichend, um die meisten Eindringlinge zu vernichten - oder zumindest lange genug aufzuhalten"** dabei wirft sie einen Blick in die Runde. Offensichtlich ist sie nicht überzeugt, dass die Annahme für diese Gruppe sonderlich fehlerhaft ist *oO Zumindest Ablenkung sollte ausreichend sein Oo* **"Das Ritual besitzt höchste Priorität, vereinnahmt vorerst alle Aufmerksamkeit. Daher werden wir uns vorerst wohl mit der Pforte der Geister und der grischen Wüste auseinandersetzen. Und nach allem, was ich gehört habe, ist das absolut ausreichend"** Damit scheint damit das Thema für sie erledigt zu sein. Doch ihre Anspannung macht den Knoten in ihrem Magen fast greifbar. *oO Zu viele WENNn, zu viele Unwägbarkeiten. Und falls ich falsch liege, werde ich nur wenig Zeit haben, meinen Fehler zu korrigieren. Warum nur konnte es nicht einfach ein begabter Adept sein? Aber nein, ein Hochmeister persönlich ist zu jagen. Oo***

Erst etwas später - die Gedanken wieder in einen Kleinen Kasten gestopft - wendet sie sich an Aglesh **"Alles in Ordnung? Was ist da hinten passiert?"** - nicht jedoch ohne zuvor Chalali einen triumphierenden "Erwischt"-Blick zuzuwerfen. Ein Blick, der ein lautes Versprechen auf spätere Gespräche enthält.

Geschrieben von Avila am 24.12.2007 um 19:35:

Die Erleichterung steht Alinja tatsächlich einmal ins Gesicht geschrieben, als sie feststellt, dass die Bedrohung genauso plötzlich verpufft ist, wie sie kam. Sie schaut sich noch einmal aufmerksam um, dann atmet sie lange aus. *Noch mal davongekommen...* Über die Diskussion ob Geist oder Magie sagt sie nichts, das ist nicht gerade ihr Fachgebiet, so etwas hat sie jedenfalls noch nie erlebt. Sie schaut sich rasch nach der Gruppe um, doch es sieht so aus, als ginge es allen gut.

Als sie Jacintas Ausführungen über Dämonologie zuhört, runzelt sie immer mehr die Stirn. *Das Ritual besitzt höchste Priorität, vereinnahmt vorerst alle Aufmerksamkeit? Verdammt noch mal, woher weißt du das so genau? Das klingt so, als hättest du das selbst mehrfach gemacht! Ziehe ich etwa mit einer Dämonenbeschwörerin in einen Kampf gegen einen Dämonenbeschwörer?* Selbstverständlich sind die Informationen von Jacintas Seite sehr gut und wichtig, trotzdem wird Alinja bei der Vorstellung, Jacinta könnte mal eben die Seiten wechseln, wenn sie erst mal bei diesem Dämonenologen sind, heiß und kalt. Sie beobachtet die Adepta sehr genau, doch von purer Beobachtung kriegt sie keine Antwort.

Den Blick, den Jacinta Chalali zuwirft bemerkt sie und kann sie nachvollziehen, der Gute scheint ja jetzt offensichtlich etwas anderes zu sein, als er vorgab. Doch diese Entdeckung beunruhigt Alinja nicht im Entferntesten so sehr, wie die von Jacintas Beschwörungskenntnissen.

**"Jacinta, woher kennst du dich so genau mit Dämonenbeschwörungen aus? Das klingt ja, als hättest du selbst schon einmal Dämonen beschworen!"**, dabei lächelt sie sogar ein wenig, doch dann wird sie todernst. **"Ist das so?"** Alinja wirkt dabei nicht halb so erschrocken, wie sie wirklich ist, sondern recht ruhig. *Lüg mich nicht an! Wenn ja, darfst du mir gleich erklären, wie ich dir vertrauen soll.*

Geschrieben von Twilight am 25.12.2007 um 01:44:

*Das hab ich nun davon, wenn ich einfachen Geistern mehr erzähle, als sie vertragen können. Hesinde gib, dass ich es irgendwann noch lerne ...* Gerade kann Jacinta es sich verkneifen, genervt die Augen zu rollen. Ihre Antwort kommt allerdings ohne zu zögern. **"Du kannst beruhigt sein, Alinja, ich verwende kein Invocations von siebtsphärischen Matrizen, welche sich hier als "Dämonen" materialisieren."** Obwohl, materialisieren ist an und für sich nicht ganz korrekt .. *ach egal ...* ihr beruhigender Tonfall wird mit den nächsten Worten ein wenig schärfer – offensichtlich behagt ihr die Einmischung der Medica nicht sonderlich.

**"Doch sag, woher kommt dein fundierte Kenntnis darüber, was ich mit welchen Worten sagen möchte?"** der noch immer freundliche Tonfall und das Lächeln können nicht über das verärgerte Aufblitzen in Jacintas Augen hinwegtäuschen. Offensichtlich ist dieses Thema noch nicht erledigt. *Du kannst mich gern bitten mehr zu erzählen, aber niemand wie du fordert Rechenschaft von mir, kleine Schwester*

Geschrieben von liwi am 25.12.2007 um 14:16:

Darga starrte eine ganze Weile auf die Stelle, wo eben noch dieses Ungetüm gestanden hatte. War das nun wirklich geschehen oder nicht? Und wenn ja, was hätte sie dagegen getan? Hätte man überhaupt etwas dagegen tun können? *oO..Es war wirklich, sonst hätte sie es nicht zerstören können...oder war es gerade deshalb eine Art...Illusion?...Oo*

Die streitenden Stimmen ihrer Gefährten reißen sie aus ihren Gedanken. Die Augen verdrehend und leicht den Kopf schüttelnd tritt sie zwischen die beiden Frauen. **"Ist das wirklich nötig nun hier solch unsinnige Wortwechsel zu führen? Mir scheint es angebrachter zu überlegen, was wir nun als nächstes unternehmen und wie wir uns vor solchen....Dingen...schützen können."**

Die sonst so freundlich und fröhliche Zwergin schaut die Adepta und die Medica abwechselnd mit ernster Meise an. Man kann ihr deutlich ansehen, dass es ihr nicht gefällt, wie die beiden miteinander reden.

Geschrieben von Twilight am 25.12.2007 um 16:27:

Kurz spannt sich Jacintas Kiefer an, doch dann verneigt sich sie vor Darga. **"Du hast natürlich Recht, kleine Schwester. Weise gesprochen."** dann wendet sie sich in Richtung der Medica **"Unsere Aufgabe ist es, einen Magister zur Strecke zu bringen, um**

**einen jungen Mann zu befreien. Sollte es dich bruhigen, dann NEIN, ich habe keine Dämonen beschworen und nicht vor, das zu ändern. Weiter habe ich mehr Grund, als jeder andere hier, dem Treiben ein Ende zu bereiten. Aber ich habe keine Zeit, jede meiner Entscheidungen zu erklären. Entweder du vertraust mir mit meinem Teil, so wie ich das bei dir auch tue, oder eine von uns sollte die Gor nicht betreten.**

Dann wendet sie sich wieder an Darga. **"Deine Frage ist gut - was DIES** sie gestikuliert in Richtung wo die Erscheinung verschwunden ist. **angeht, ist eine fantastische Idee, die nächste Rast NICHT am Schauplatz eine Dämonenschlacht zu zu halten."** auch wenn sie bei dem Gedanken an die unpassende Lagerwahl schmunzeln muss, klingen ihre Worte ernst.  
**"Doch was den Rest angeht ... Sachen packen und in die Gor marschieren halte ich für eine gute Idee - wir haben den Unterschlupf eines Magiers zu finden. Bis auf weiteres können wir lediglich die Augen aufhalten. Außer, jemand hat eine konkrete Vorstellung, was genau wir suchen."** Dabei dreht sie sich zu Bukhar. **"Du kennst viele Geschichten - gibt es Sagen über Magierdomizile in der Gor?"** Und **"die schwarze Feste"** ist bitte nicht die Antwort!

Eine Durchquerung der gorischen Wüste ist bereits an und für sich keine gute Idee, und einen Magier dort jagen zu wollen, noch viel weniger. Aber den dann auch noch in der sagenumwobenen schwarzen Feste des Dämonenmeisters - und mit diesem leuchtenden Riss über dem Kopf - in Angriff zu nehmen, ist nun wirklich etwas, das einem Sterblichen furchtbare Alpträume bereiten sollte.

---

*Geschrieben von Chalali am 26.12.2007 um 01:54:*

Als Chalali den "Erwischt"-Blick von Jacinta bemerkt, überlegt er kurz wie er das Thema von ihm ablenken könnte. Da sie danach jedoch mit Alinja und Darga ins Diskutieren gerät, scheint es ihm sinnvoller einfach zu schweigen und so zu tun als ob nicht weiter passiert wäre. Dann geht er in Richtung der Reittiere um zu schauen, wie diese den Zwischenfall überstanden haben oder ob sich eins losgerissen oder verletzt hat. Dabei folgt er aber weiterhin interessiert den Unterhaltungen.

Als Jacinta Bukhar anspricht hält Chalali kurz inne und wartet seine Antwort ab - in der Hoffnung möglichst bald weiter zu ziehen und diesen Ort so schnell wie möglich hinter sich zu lassen. Auch wenn die Gor kein einladender Ort sein soll - schlimmer als zwischen verfluchten Geistern eines grausamen Schlachtfeldes wird es schon nicht sein...

---

*Geschrieben von Aglesh am 27.12.2007 um 14:39:*

Jascintas Frage stellt der Söldner schweigend hintenan, als Alinja beginnt, die Magierin über ihre Kenntnisse betreffend dämonischer Beschwörungen auszufragen.

Auch sein Blick ist prüfend und in leichtem Misstrauen eine Weile auf die Magierin gerichtet, wobei er aber keineswegs vorhat, sich seinerseits einzumischen. Einmal ausfragen sollte schließlich genügen.

Jacintas Antworten auf die Fragen nimmt er zur Kenntnis, ohne sich dabei festzulegen, ob er der Frau glaubt oder eher nicht. Er hatte genug Magier kennengelernt denen man mit Sicherheit nicht trauen konnte und eben so viele, die die Wahrheit sprachen. Es würde sich zu einem anderen Zeitpunkt zeigen, zu welcher Sorte sie gehörte.

Die Erläuterungen Jacintas sorgen zumindest dafür, dass der Söldner es jetzt unterläßt., in der Dunkelheit nach dem Verursacher des Pferdes Ausschau zu halten

*oO(Die Pforte der Geister... so so...)*

Aglesh hört mit halben Ohr zu. Als die Diskussion beendet scheint, sucht sein Blick den Jacintas und er meint in dem Versuch einer Erklärung:

**"Ich weiß nicht, was genau geschehen ist. In jenem Moment, da ich in seine Augen blickte, verlor ich alles um mich herum. Meine Gedanken waren verwirrt, wie gefangen. Nur ein Moment verging wohl, ehe ich am Boden lag, doch kam es mir vor wie eine Ewigkeit. Ich habe selbst wohl weniger mitbekommen, als ihr."**

der Tonfall des Söldners ist neutral, aber ernst. Einzig das leichte Funkeln in den dunklen Augen weist darauf hin, dass er seinerseits zornig ist über seine Hilflosigkeit in jener Situation. Sein Blick schweift von Jacinta fort zu den Pferden... wohlwissend, dass womöglich auch Diese in Panik geraten sein mögen.

Sollte es der Fall sein wird er sich schnellstmöglich darum kümmern sie zu beruhigen, oder, sollte gar eines abgehauen sein, die anderen darauf hinweisen, dass es wohl ratsam wäre, es wieder zu finden.

---

*Geschrieben von Borengar am 29.12.2007 um 16:15:*

Bukhar hatte sich sofort nach dem Verschwinden des Geistes um die Pferde gekümmert, sodass diese wieder einigermaßen Ruhig sind, als Aglesh nach ihnen sieht.

Er spricht nicht viel, sondern lauscht Jacintas Ausführung, die für ihn allerdings keine Neuigkeiten zu enthalten scheint. Als sie sich an ihn wendet sieht er mit glasigem Blick zum Tafelberg und meint nachdenklich.

**Wissen tue ich nur von einem junge Magierin. Und ich glaube auch euch ist sie bekannt. Aber das sich unser Feind dort versteckt halte ich für nicht richtig. Der Ort ist das verfluchte Zentrum der Gor, nur übertroffen von der Kralle. Liscom, so er es wirklich ist, muss sich eine andere Residenz gesucht haben. Vermutlich eine Höhle, oder wie sein Meister ein durch Dämonen erschaffenes REfugium....**

mit einem niedergeschlagenen Laut ballt er die Faust und meint dann

**Daber alles das nützt uns nichts. Unsere Zeit reicht nicht um die ganze Wüste zu durchsuchen. Sollte der Feind etwas beschwören wollen... die Kralle wäre ideal dafür, da sie bis in die niedersten Höllen reicht. Oder ist ihm das Risiko zu groß und er ist in der Schwarzen Feste. Dort regierte sein Herr und von dortaus will er seine Herrschaft ausweiten? Eins unsinniger als das Andere..**

---

*Geschrieben von Twilight am 29.12.2007 um 18:14:*

Erstaunlicherweise reagiert Jacinta auf Agleshs Ausführungen erleichtert.

**"Möglicherweise ein Spuk. Unangenehm, wenn sie einen unvorbereitet treffen. Stiehlt euren Geist und es wird nicht wieder vorkommen. Ihr wißt nun, was ist. Untote wären unangenehmer."** *Hoffen wir, dass die Weihe des Ortes noch nicht ganz verflogen ist - sonst haben wir vielleicht in Kürze das Mißvergnügen damit schließt sie diese Sache mit einem Schulterzucken für sich ab und richtet ihre Aufmerksamkeit auf das nächste Thema.*

Hier allerdings wartet eine neue Überraschung. Nach dem Pferd, Chalis Einlage – und Alinjas Reaktion kann Jacinta so schnell nichts mehr beruhigen. Daher ist die einzige Reaktion auf Bukhars doch unvorhersehbar ... umfangreiche ... Kenntnis ein-zwei Mal überraschtes Augenzwinkern.

**Die Krallen, soso** sind ihre ersten Worte, nachdem sie ihn nur eine Weile nachdenklich angeschaut hat. *Wie bei den ZWölfen kommt ein Geschichtenerzähler an DIESE Informationen? Ohne meinen Vater wüßte nicht mal ich ... – ach was solls, ich sollte langsam darüber hinwegkommen ...* Seufzend verstaut sie auch den letzten Rest ihrer Verwunderung weit hinten im Kopf und kehrt zum eigentlichen Thema zurück

**"Die Festung – zumal mit dem Riss in die Weiten des Nayrakis darüber – halte ich für unwahrscheinlich. Der Schauplatz deiner dederartigen Schlacht** sie übergeht nähere Details geflissentlich – offensichtlich jahrelange Übung **wird zu viel Chaos verbreiten, um für Invocations gezielt von Nutzen zu sein. Die Krallen ist etwas anderes wenngleich Leben in seiner Nähe etwas ... riskant ... erscheint, bietet er als Schauplatz für das Ritual selbst dagegen beträchtliche Möglichkeiten.** bereits nach wenigen Sätzen ist sie für das Problem Feuer und Flamme. Gedankenverloren geht sie während ihrer Worte zu ihren Habseligkeiten, kramt pergament und Stift hervor und beginnt am Lagerfeuer gleich Notizen zu machen. **"Gefährlich, jedoch nicht ohne Erfolgsaussichten – ziehen wir weiterhin die Psyche der Liscom Gospiar in Betracht, ergibt sich ... interessant, das sollten wir untersuchen. Etwas zu früh, aber schaden wird es nicht. Ist er es nicht, kann die Vorsorge auch nicht falsch sein - und wir können eine Flasche Bosparanjer köpfen."** ihre Stimme ist fast zu einem Murmeln herabgesunken und nur durch die Stille bleiben ihre Worte gut verständlich.

**"Wer DIR Geschichten beigebracht hat, frag ich später - aber er hat dir nicht zufällig auch gesagt, wo genau sich diese Krallen befindet, oder?"**

*Einen Moment, alles Halt!* Plötzlich blickt sie alarmiert Bukhar an, für den die Worte wohl gedacht waren und runzelt die Stirn. Doch nur den Bruchteil einer Sekunde später schmunzelt sie wieder und nickt in Richtung seiner geballte Faust **"Was du da in der Hand hast, darfst du im Übrigen auch leben lassen."** – und fasst nun erstaunlicherweise auch kurz Chalali und Teleria ins Auge, als sie in normaler Gesprächslautstärke fortfährt **"Nicht zu vergessen der oder die Nodices. Ich bin sicher, einer befindet sich unter der Feste \*kritzelkritzel\* Aber bei so vielen Linien und DER Stärke .. könnten da nicht auch andere Orte betroffen sein?"**

*Geschrieben von Aglesh am 04.01.2008 um 20:13:*

Der Söldner runzelt leicht die Stirn auf Jacintas Worte hin, nickt aber. Er ist entschlossen, dies kein zweites Mal geschehen zu lassen... obschon er sehr wohl weiß, dass man bei Magie (und darunter fällt so ein Spuk für ihn) manchmal eben machtlos ist. Der Grund, weshalb er Magie im allgemeinen und Beherrschungszauber im Besonderen nicht leiden kann.

Schweigend folgt er den Ausführungen Jacintas, kommt aber nicht ganz mit. Die Arme verschränkend lässt er seinen Blick also ins Dunkle schweifen.

Als Jacinta einen Moment Atem holt (wer weiß schon, ob sie anschließend mit ihrem wirren Gerede fortfahren will) unterbricht Aglesh sie, indem er sich der Magierin wieder zuwendet und in kühlem Tonfall fragt:

**"Ich hoffe ihr versteht selbst, was ihr da redet. Glaubt ihr, ihr findet auch Worte für Nichtmagier? Dann könntet ihr eure Gedanken mit uns teilen, anstatt sie uns lediglich mitzuteilen."**

Der Söldner klingt ernst, aber keineswegs verärgert oder gar zornig. Eigentlich klingt es eher wie ein Ratschlag, dem er selbst nur bedingtes Interesse beimisst.

*Geschrieben von Twilight am 04.01.2008 um 22:29:*

**"Alles zu seiner Zeit, Aglesh."** antwortet sie zwischen kleinen Schreibereien dem Söldner, ohne ihren intensiven Blick von den Angesprochenen zu wenden. **"Ich bin sicher, ein paar von uns wissen geradezu erstaunlich genau, wovon ich rede."** Dabei schenkt sie Chalali und Bukhar ein geradezu wölfisches Lächeln. **"Und ihre Antworten könnten so einiges verständlich werden lassen."** Während sie noch vor einer Minute Zornesfalten auf der Stirn hatte, hat sich ihre Stimmung nun aber vollständig gewandelt. *Euer Zug, Freunde. Zeigt, was ihr gelernt habt.* Noch immer am Feuer, ein paar Pergamente auf dem Schoß, erweckt sie sogar im Sitzen den Anschein einer Katze, die hinter den Ohren gekraut wird.

Der Zaunpfahl in ihren letzten Worten gleicht allerdings einer tausendjährigen Steineiche. Sie hat irgendetwas entdeckt und die erwartete Erklärung hängt bestimmt nicht an irgendwelchen Nodices, was auch immer das sein mögen. Ihr erwartungsvoller Blick bleibt weiterhin an Bukhar und Chalali hängen. *Kommt schon, ihr habt genau jetzt die Möglichkeit, reinen Tisch zu machen. Ich lass eh nicht locker, bis ich es weiß.*

*Geschrieben von liwi am 07.01.2008 um 19:49:*

Darga ließ noch ein mißmutiges Grummeln hören und verzog sich dann wieder zum Feuer und zurück zu ihren Karten, die sie nun sorgsam wieder zusammenrollte. Für heute hatte sie genug aufgezeichnet. Das Gespräch, oder besser Selbstgespräch Jacintas verfolgte sie nur mit halber Aufmerksamkeit. Sie verstand ohnehin nicht, was die Magierin da von sich gab. Erst als Aglesh fragte, ob man das ganze nicht auch verständlicher formulieren konnte nickte sie zustimmend. **"Das sehe ich ähnlich, wie Aglesh...Krallen, Rituale, Linien und was war das andere? Nodices? Was sollen das sein? Wenn wir anderen hierbei irgendwie nützlich sein sollen, solltet ihr uns schon darüber aufklären!"**

Diesmal bedachte sie nicht nur Jacinta, sondern auch Bukhar und Chalali, der ja offenbar ebenfalls mehr wusste, als sie und Aglesh (und wohl auch Consuela), da Jacinta ihn so fragend ansah, mit einem grimmigen Blick. Wie kamen die nur dazu, sie bei solch scheinbar wichtigen Dingen so im Unklaren zu lassen?

*Geschrieben von Chalali am 08.01.2008 um 17:32:*



**„Mein Wissen über die Kraftlinien ist leider nicht so umfassend wie du es dir scheinbar erhoffst, Jacinta. Ich weiß nur, dass einige dieser Linien quer durch die Lande verlaufen und das Wirken der Magie auf unterschiedlichste Art beeinflussen können. Woher die einzelnen Linien laufen ist mir leider nicht bekannt.“**

Chalali blickt schelmisch zur Zwergin hinüber. **„Du hast nicht zufällig eine Karte eines Magiers dabei, die er mit dir verständlichen Linien durchgezogen hat?“** Dann wird sein Blick wieder ernster. **„Um größere Beschwörungen zu vollführen bedarf es mehr als einen einfachen Zauberspruch. Diese Rituale benötigen einiges an Vorbereitung manche sollen auch ein Nodix benötigen - also einen Knotenpunkt an dem sich zwei oder drei Kraftlinien überschneiden. Wenn sich mehr als drei überschneiden spricht man von einem ...ähh... Nixes? Nexas? Oder war es Nixus? Egal, es ist wohl doch schon zu lange her.“**

Er geht nun zu Jacinta und schaut interessiert auf ihre Zeichnungen. **„Ich war leider nicht sehr aufmerksam, als man mir als Kind einst die Linien erklärt hat. Gelänge es uns die verschiedenen Nodices zu bestimmen, könnten wir die Suche auf wenige Orte beschränken - vorausgesetzt für deren Vorhaben wird ein Nodix benötigt...“**

Chalali blickt sich nun unruhig um. **„Aber vorerst würde mich mehr interessieren, wo wir die Nacht verbringen wollen. Die Begegnung von Eben sitzt mir immer noch in den Knochen und weitere dieser Art würde ich gerne vermeiden. Und was es mit dieser ‚Kralle‘ auf sich hat, kann mir auch später noch jemand erklären. Wollen wir uns nun einen anderen Rastplatz suchen oder bleiben wir bis morgen früh hier?“**

---

*Geschrieben von Twilight am 08.01.2008 um 18:35:*

Innerlich seufzend blickt Jacinta von ihren Notizen zu Chalali.

**"Tatsächlich bin ich erstaunt, dass die Schwestern dich so gut gelehrt haben, Chalali.**

**Die "Kralle" ist ein Ort in der Gor, an dem die Grenzen zwischen den Sphären ausnehmend dünn ist. So dünn, dass meinen Quellen zufolge Dämonen bereits mit geringsten "Einladungen" erscheinen. Wie der Nennung ihres Wahren Namens. Doch das nur nebenher ...**

**Zu den Knoten:**

**Großrituale sind vielleicht außerhalb von Nodices nicht unmöglich, aber stark erschwert. Ohne eine entsprechende Notwendigkeit hätte unser spezieller Freund sich kaum diesen elenden Flecken als Bleibe gewählt."**

Sie überlegt kurz

**"Tatsächlich ist es genau EIN großer Nodix in der Gor - vermutlich am Ort der schwarzen Feste. Nach meinem Wissen ist es der stärkste überhaupt. Die interessante Frage ist, wie groß ist sein Wirkungsradius? Denn weder die Feste, noch die "Kralle" sind Orte, um dort die Zeit bis zur passenden Sternkonstellation zu verbringen."**

*ganz abgesehen davon, dass zumindest in der schwarzen Feste mehr als nur Selbstvertrauen dazu gehört, IRGENDEIN Ritual zu vollführen - Ort einer Dämonenschlacht und der Verbannung eines und Entrückung eines weiteren Alveraniars*

**"Doch dieses Wissen ist nicht, was du zu unserer Erleuchtung beitragen kannst - das wüßte ich gern von dir, Bukhar."**

nachdem sie den Tulamiden kurz ins Auge gefasst hat, wendet sie sich wieder an Chalali

**"Vielmehr ist es nur fair, wenn du nicht nur mich wissen läßt, wer dir diese Dinge beigebracht hat ... und mit welcher Hilfe wir von deiner Seite rechnen können." Komm schon, wir riskieren unser Leben zusammen mit dir. Das könntest du uns zumindest sagen. Um die Lagersicherheit können sich auch die Krieger kümmern.**

Noch immer ist sie freundlich, doch ist das zufriedene Lächeln langsam von ihren Zügen gewichen.

---

*Geschrieben von Lumi am 10.01.2008 um 00:02:*

Was bei den Höllen... Teleria erwidert Jacintas Blick mit einem irritierten Stirnrunzeln, als die Adepta ihren fachsimulierten Monolog hält.

**"Wenn ich mir nicht sicher wäre, daß sie gerade Garethi spricht könnte man meinen sie spräche eine fremde Sprache."**

murmelt sie leise zu Chalali hinüber. **"Warum kann sie nicht einfach sagen was sie meint, so daß es alle verstehen?"**

Als die Aufmerksamkeit der Magierin sich vollends auf die beiden Geschichtenerzähler richtet nützt Teleria die Gelegenheit ihre Sachen zusammenzupacken, da es abzusehen scheint, daß das Nachtlager in naher Zukunft abgebrochen werden wird. Immer wieder hält sie inne und blickt in die Schwärze jenseits des Feuers, als fürchte sie ein weiterer Geist könnte der Gruppe erscheinen.

---

*Geschrieben von Aglesh am 10.01.2008 um 01:28:*

Aglesh deutet ein Nicken auf Dargas Worte hin an.... nach Jacintas Worten verschränkt er die Arme vor der Brust und lässt seinen Blick abwartend zu Chalali und Bukhar wandern.

Die Worte über Magie, Kraftlinien, Knotenpunkte, Rituale etc. nimmt er strinrunzelnd zur Kenntnis, beschließt aber, dass das, was er von sich aus versteht (schließlich reist er nicht das erste Mal an der Seite von Magiern) ihm reicht. Es bringt nichts, die genaueren magischen Zusammenhänge oder Abläufe exakt zu begreifen... das überlässt er lieber der Magierin.

Dass außer ihr allerdings noch andere in der Gruppe so derart gut über Rituale und Kraftlinien bescheid wissen, sorgt für neues Misstrauen und als Jacinta die "Schwestern" erwähnt, runzelt er merklich die Stirn...

oO(Ein... Hexer.)

kommt es ihm in den Sinn und einen Moment lang ist Zorn in den dunklen Augen zu lesen, während er Chalali mustert. Dieser weicht recht rasch Kühle, der Blick des Söldners wird verschlossen.

oO(Wir haben größere Schwierigkeiten als das.)

diesem inneren Beschluss folgend senkt Aglesh seinen Blick einen Moment lang. Trotz allem wird er den Hexer wohl im Auge behalten.

Als er aufsieht wandert sein Blick zu Bukhar, und er wartete mit ernster Miene darauf, dass auch dieser sich zu Jacintas Worten äußert. Schweigend verfolgt Aglesh den weiteren Gesprächsverlauf.

---

*Geschrieben von Avila am 10.01.2008 um 21:39:*

*Ich reise mit einer Dämonenexpertin und darf mir von ihr dann noch gleich den Mund verbieten lassen - entzückend. Unantastbare Jacinta, soso. Immerhin hatte die Adepta nicht gelogen, als sie versichert hatte, keine Dämonen beschworen zu haben, das erleichtert die Medica schon sehr. Jedenfalls Alinjas Menschenkenntnis zufolge nicht, wer weiß, wie sehr man die manipulieren kann.*

In dem folgendem Gespräch über Magie versteht sie wenig, obwohl sie sich wirklich Mühe gibt, zu folgen. *Linien... Nodix... Krallen... Sternkonstellation...* Alinja schwirrt der Kopf von all den Begriffen, mit denen sie nichts anfangen kann. Da es aber offensichtlich vollkommen sinnlos ist, irgendwem Fragen dazu zu stellen, was ja Darga schon versucht hat und abgewürgt wurde, resigniert die Medica.

Mit vor der Brust verschränkten Armen hört sie zu, wie herausgestellt wird, dass Chalali scheinbar auch etwas mit Magie zu tun hat, möglicherweise sind mit "Schwestern" Hexen gemeint, vielleicht auch nicht. Was weiß Alinja schon über den Magiejargon, vielleicht ist das auch irgendeine Gruppierung oder Derartiges. Diese Erkenntnis erschüttert sie nicht sonderlich, Chalali traut sie so etwas zu. Anders sieht das bei Bukhar aus, als Jacinta den ausquetscht holt Alinja doch einmal tief Luft. Er hatte immer etwas Mystisches an sich, aber dass auch er ein Magier sein soll, überrascht sie doch. *Warum sollte jemand bei einer solchen Mission das nicht erwähnen? Es kann doch dem Wohl der Gruppe nur nutzen! Hat er etwas zu verstecken?* Dass Chalali nicht jedem auf die Nase binden will, dass er vermutlich ein Hexer ist, ist da logischer.

---

*Geschrieben von Chalali am 11.01.2008 um 02:43:*

**„Wenn man als Kind drei Jahre im Hause eines Magiers lebt, bekommt man so einiges mit...“** Chalali blickt schaut sich in der Runde um und scheint zu überlegen was er noch erzählen soll.

**„Doch die Götter hatten wohl erbarmen mit mir und haben mich danach vor der staubtrockenen Lehre der Akademien verschont. Meine Bestimmung war es zurück zu meinen wahren Schwestern zu finden.“**

Nun blickt er nachdenklich zum Sphärenriss und wendet sich wieder an Jacinta.

*Ich sollte mir nicht zu viel Zeit lassen. Zu groß scheinen mir die Gefahren zu sein die auf uns warten. Entweder wir werden in ein paar Tagen als Freunde diesen Ort verlassen und ich kann meine Geschichte bedenkenlos anvertrauen oder wir können froh sein, wenn unsere Seelen unbeschadet Borons Hallen erreichen...'*

**„Wenn wir geklärt haben, wo wir die Nacht verbringen wollen, könnte ich euch mehr über mich erzählen. Aber ich muss euch warnen: Meine Geschichte ist etwas länger und nicht unbedingt leicht zu glauben.**

**Oder glaubt ihr mir, dass ich zwei Frauen 'Mutter' genannt habe, aber beide nie ein Kind zur Welt brachten? Oder dass ich niemals die Rashduler Magierakademie betreten habe - mein Gesicht dort aber so bekannt ist, dass ich dort unbehelligt ein und aus gehen könnte?**

**Hinterher haltet ihr mich noch für einen schlechten Geschichtenerzähler.“** *Womit sie dann wahrscheinlich sogar recht hätte.'*

---

*Geschrieben von Aglesh am 19.01.2008 um 13:25:*

Aglesh verfolgt das Gespräch auch weiterhin schweigend.

*oO(das kommt davon, wenn man mit einer Reihe Fremder auszieht, Dämonen zu jagen, das kann ja nicht gutgehen...)* denkt er bei sich, und ist sich dabei nicht völlig sicher ob sich jene Feststellung auf die Fremden oder aber auf die Dämonen bezieht. Vielleicht aber auch auf beides.

Der Söldner lässt seinen Blick über die Mienen der Anderen schweifen und fragt sich, was sich hinter der ein oder anderen noch verbergen mag.

Es würde wohl die Zeit am ehesten zeigen... und wirklich übel nehmen kann er es hier niemandem. Schließlich würde er auch nicht jedem seine Lebensgeschichte anvertrauen. Einzig, wenn sie ausschlaggebend für den Erfolg und Misserfolg dieses Unternehmens war, wäre es wohl ratsam, nicht zu schweigen, und bei den Magiern oder Hexen oder was sie auch sein mochten, schien dringender Klärungsbedarf zu bestehen, zumindest aus Jacintas Sicht.

Aglesh lässt seinen Blick an den anderen vorbei durch die Dunkelheit schweifen, aufmerksam darauf bedacht, sich kein zweites Mal überraschen zu lassen.

Als Chalali die Suche nach einem anderen Schlafplatz anspricht, sieht der Söldner auf... runzelt kurz nachdenklich die Stirn.

**"Glaubt ihr, dass es Sinn macht, heute noch das Lager zu wechseln?"**

fragt er in die Runde, fährt dann gleich erläuternd und mit ernster Miene und leicht spöttischem Tonfall fort:

**"Wenn wir jetzt das Lager abbrechen und uns einen neuen Platz suchen, vertun wir nur unnötig Zeit. Ich wage zu bezweifeln, dass sich die Geister und Dämonen davon abschrecken lassen, dass wir einen anderen Ort aufgesucht haben, schließlich wissen wir nicht, wie weit genau sich deren Einflussbereich erstreckt oder?"**

Fragend sieht er kurz zur Magiern, fährt aber, ohne deren Bestätigung abzuwarten, wiederum fort, da er ohnehin der Ansicht ist, dass es so stimmt. Sein Tonfall ist jetzt wieder ernst und recht neutral, ein wenig kühl, von Spott keine Spur.

**"Konsequenterweise ist es also hier überall gleich gefährlich. Wenn es also keinerlei Unterschied macht, ob wir hier verweilen oder an einem anderen Ort in der Umgebung, oder aber wir anderorts, ohne es zu ahnen, erst recht in Schwierigkeiten geraten könnten, dann sollten wir besser hier bleiben.**

**Vom Zeitaufwand her wird es ja fast schon Morgens, bis wir alles abgebaut haben, weitergezogen sind und ein neues Lager aufgeschlagen haben. Das ist der Mühe nicht wert. Und gleich weiterreisen kommt noch viel weniger in Frage: Wir brauchen unsere Kräfte. Eine vernünftige Wacheinteilung muss reichen."**

Der Söldner hat die Arme vor der Brust verschränkt und mustert die anderen abwartend.

---

*Geschrieben von Twilight am 22.01.2008 um 12:03:*

*Na geht doch, junger Mann. "Was, du bist KEIN schlechter Geschichtenerzähler? Bei dem Silbernen, das hab ich nicht gewusst. Diese Kombination ist doch wirklich in Ordnung"* Schmunzelnd läßt Jacinta es damit nach Chalalis letzter Aussage auf sich beruhen.

Zumindest ist die Gefahr gebannt, dass der Hexer die Gruppe wegen Geheimniskrämerei in Schwierigkeiten bringt.

Dann wendet sie sich den Söldner zu, der endlich die leidige Frage der Lagerwahl beantwortet

*Danke Aglesh, vielen Dank. Gut zu wissen, dass du noch mit dem Kopf anstatt dem Herzen denkst.* Nickend bedeutet sie ihre Zustimmung, packt sorgfältig ihre Schreibutensilien weg und steht auf. **"Zumal dieses Vieh ohne ein großes Lagerfeuer noch viel mehr Eindruck schinden würde. Ich sage auch: Wir bleiben hier."** Meint sie mit fester Stimme. Offensichtlich ist sie der Ansicht, dass es keine andere Möglichkeit gibt, denn gleich darauf wendet sie sich fragend an Aglesh: **"Vielleicht sollten Bukhar und ich die letzten beiden Wachen verstärken. Oder wäre es sinnvoller, wenn wir eine vierte Wache bilden?"**

Während sie noch die Antwort abwartet, geht sie die paar Schritt zu ihrem Lager und bringt etwas Ordnung in das Chaos. Armbrust und Köcher liegen bleiben diesmal zuoberst liegen, Die Hülle als Windschutz locker darübergelegt.

---

*Geschrieben von Borengar am 23.01.2008 um 16:03:*

Bukhar strafft sich und sieht in die Runde, wobei seine Hände nach wie vor sein Schwert umfasst halten. Er wirkt beunruhigt und schaut glasig in die Flammen als er spricht.

**Nun gibt es kein Zurück.. die Wüste hat uns. Alles was uns jetzt gerade bleibt ist die Pforte der Toten zu durchschreiten und in der Wüste nach dem Magier zu suchen. Anhaltspunkte gibts es wie gesagt wenige. Ich persönlich tendiere gerade dazu die Krallen aufzusuchen und dort, mit äußerster Vorsicht, nach einer Höhle oder soetwas zu suchen in der er Zuflucht findet. Auch sollten wir in Betracht ziehen das er nicht alleine ist. Er muss irgendwo am Ort seines Rituals zu finden sein...**

Dann seufzt er und starrt in den Sternlosen Himmel über der Gor, wo sich rötliche, violette und blaue Lichterscheinungen durch die Luft wälzen.

**Ich glaube heute Nacht weiter zu ziehen wäre nicht klug. Jacinta und ich werden heute Nacht Wache halten damit wir morgen in aller Frühe aufbrechen können. Boron möge mit uns sein wenn wir die Pforte der Toten durchqueren. Das Pferd hier gehörte nämlich sicher nicht zu seinem Reich. Ihr solltet jetzt Schlafen meine Freunde. Der Aufstieg morgen wird sehr hart werden.**

---

*Geschrieben von Chalali am 29.01.2008 um 00:17:*

[I],Schlaf - das ist etwas, das mir jetzt wahrlich fehlt...'[/] geht es Chalali durch den Kopf.

**„Dieser Abend scheint wohl schon zu spät zu sein um zu erzählen warum ich heute das bin was ich bin. Doch so wahr die Götter leben: ihr könnt euch sicher sein, dass ich mit allem was meine Schwestern mich lehrten auf der eurigen Seite kämpfen werde. Ich habe meine Gründe warum ich mich verpflichtet fühle mich gegen diese Kreaturen zu stellen.“**

Während Chalali dann sein Nachtlager zurecht macht blickt er zu Bukhar: **„Habe ich euch jetzt richtig verstanden? Ihr wollt mit Jacinta die ganze Nacht allein wachen? Ich hoffe, ihr wisst, was ihr tut. Ich denke, gerade ihre Kräfte werden wir noch bitter nötig haben.“**

---

*Geschrieben von Twilight am 29.01.2008 um 13:25:*

Selber ein wenig überrascht, richtet Jacinta sich bei Bukhars Vorschlag von ihren Habseligkeiten auf auf, nickt dann aber bestätigend zu Chalali und den anderen: **"Ich denke, das ist möglich. Die Mitternachtsstunde ist bereits vorüber. Wir beide haben die letzten Nächte komplett durchgeschlafen und sind am muntersten von allen. Also ruht euch aus, diesmal übernehmen wir die Wacht."** Dann dreht sie sich noch einmal mit Schalk in den Augen zu dem Hexer: **"Doch sei unbesorgt, sollten wir zu müde werden, erfährst du es als erster - wenn du zur Ablösung geweckt wirst."**

**"Und was auch immer ihr entscheidet, tut es schnell. Temups Fugit."** kann man sie ein letztes Mal leise murmeln hören.

Dann wartet sie - während sie immer noch etwas Ordnung schafft, ob sich die anderen schlafen legen, oder noch Widerspruch zu hören ist.

---

*Geschrieben von Avila am 29.01.2008 um 23:27:*

Chalalis rätselhafte Worte bedenkt Alinja mit einem leicht skeptischen Blick - von was der da auch alles erzählt, wahre Schwestern, kinderlose Mütter. *Diese Hexen scheinen noch seltsamer zu sein, als ich dachte. Oder er drückt sich einfach nur gerne metaphorisch aus.* Allerdings interessiert sie derzeit weniger von wem Chalali irgendetwas gelernt hat, jetzt da sie sich von der Aufregung und durchaus konkreten Angst erholt hat und ihre Wut auf Jacinta auch einigermaßen verrauch ist, sehnt sie sich hauptsächlich nach ihrem Bett.

Es ist mitten in der Nacht und als die Möglichkeit angesprochen wird, dass man ja noch zu dieser Zeit das Lager abbrechen und ein neues suchen könnte, glaubt sie nicht recht zu hören. Glücklicherweise hält auch Aglesh das für Schwachsinn, Jacinta stimmt ihm zu und Alinja nickt nur.

Bukhars seltsamer Blick beunruhigt Alinja allerdings, außerdem hat er noch immer keine Antwort darauf gegeben, woher er all das weiß, was er ihnen mitgeteilt hat. *Kann man ihm vertrauen?* Als er aber vorschlägt, dass er und Jacinta allein die Wachen übernehmen, hat die Medica absolut gar nichts dagegen. *Von mir aus gerne, ich bin ein Anhänger des ausgiebigen Schlafens... Hoffentlich erzählt er ihr nicht alles und weigert sich dann morgen uns noch etwas mitzuteilen.*

**"Nun, ich denke dann ist die einzige Entscheidung, die ich zu treffen habe, dass ich jetzt schlafen gehe. Ich wünsche euch eine angenehme Nacht",** sagt sie in die Runde. **"Morgen wird ein anstrengender Tag - hoffentlich mit ein paar Antworten."** Dazu schaut sie Bukhar, dann Chalali und schließlich auch Jacinta kurz in die Augen. Nicht feindselig, nicht ablehnend, aber auch nicht bittend, einfach nur direkt und leicht fragend. *Vielleicht sollten wir morgen einfach alle Klartext reden - schließlich gibt es auch noch eine Schwäche, von denen ich ihnen bisher nichts erzählt habe.* Daraufhin wendet sie sich ab um ihr Schlaflager zu richten und kurze Zeit später versinkt sie in Borons Reich - allerdings das mit Wiederkehr.

---

*Geschrieben von Aglesh am 31.01.2008 um 15:10:*

Aglesh verfolgt die folgenden Worte schweigend, während er seinen Kram in der Nähe Fafnirs zurecht legt. Nur bei Chalalis Versicherung



sieht er kurz auf... wirft dem Hexer einen prüfenden Blick zu und wendet sich dann, offenbar beruhigt, wieder seinen Angelegenheiten zu.

Hexer oder nicht... fürs erste konnte er ihm wohl trauen. Und er hatte nicht vor, sich auf Streitereien einzulassen, die das Ganze ins Gegenteil verkehren könnten.

Agleshs Gedanken wanderten kurz zu Vergangenen... leicht abwesend hielt er inne, seinen Blick an Jacinta, die gerade sprach, vorbei ins Dunkel gerichtet... dann runzelte er leicht die Stirn und sah Jacinta an... ließ seinen Blick zu Bukhar schweifen und meinte

**"Wenn ihr doch müde werden solltet weckt mich."**

Dann legte auch er sich schlafen. Seine letzten Gedanken waren bei jenen, mit denen er nun reiste und bei dem, was ihnen bevorstehen mochte.

Dementsprechend mochte es noch etwa eine halbe Stunde bis Stunde dauern, bis der Söldner selbst seinerseits in einen tiefen, traumlosen Schlaf fiel.

*Geschrieben von Borengar am 05.02.2008 um 12:43:*

So vergeht dann auch dieser Abend als ihr euch hinlegt. Das runde Madamal weicht allmählich der Morgenröte und als es wärmer zu werden beginnt weckt euch Bukhar. Er hat anscheinend bereits etwas zu Essen gemacht, das nach einer undefinierbaren Art von Vogel aussieht, aber doch ganzlecker duftet. (Für interessierte, es ist Geier ;D)

So liegt der Tag vor euch der, wie Bukhar euch erklärt, wohl der einzig kühle sein wird, da die Pforte der Geister beständig im Schatten liegt. Dennoch wird der Aufstieg sehr hart und er ermahnt euch nochmal keinen Trugbildern zu glauben die Dämonen, Geister und die Pforte selbst euch senden.

Nach kurzem Warten erscheint auch eine kleine Gruppe von Reitern, angeführt einem gewissen "Rashid", einem novadischen Karawanenführer dem ihr in Khunchom schoneinmal begegnet seid. Er, sein Bruder und dessen Sohn übernehmen eure Pferde und überschüssiges Gepäck und geleiten es zu einem vertrauten Wirt zurück. Sie versprechen, Rashtulla um Milde mit euch zu bitten, und wünschen euch alles Gute für eure Reise.

*Geschrieben von Twilight am 09.02.2008 um 00:47:*

Ein wenig Abseits des Feuers auf einer Anhöhe sitzen Bukhar und Jacinta. Ihre Unterhaltung ist leise, um ihren Gefährten das bischen Schlaf nicht zu stehlen ...

**"Also, geheimnisvoller Fremder"** beginnt Jacinta nach einer kleinen Pause ... **"Was genau haben wir von dir noch verpasst?"** sie ist ungemein freundlich, scheint aber etwas bestimmtes im Sinn zu haben **"Du bist Haimamud, Schwertmeister, und weißt mehr als alle anderen hier über unser Ziel" und siehst definitiv zu gut aus, aber das wirst du nicht hören ...**

**"Du meinst was meine Geschichte ist? Warum ich mit dem Schwert umgehen kann, viele Geschichten kenne und diese kombinieren kann?"** Bukhar lacht leise und mustert Jacinta von seiner Position aus mit seinen dunklen, im Feuer glänzenden, Augen. **"Wisst ihr, manche lieben die Götter. Solange ich mich erinnern kann, kann ich mir alles sehr gut merken worauf ich mein Augenmerk richte. Sei es das ein Gedicht, das Singen der Vögel oder die Geschichte eines anderen Haimamudi. Und so ist es auch mit dem Schwertkampf, ich kann es einfach seit ich es gelernt habe. Unterricht hatte ich bestimmt nie."** meint er nachdenklich.

*Interessant .. wieviel weiß ich noch nicht über dich? .. aber zurück zum Thema* Jacinta schweigt eine Weile, dann fährt sie fort.

**"Eines interessiert mich besonders - du sagtest am Abend ... "Wie seines Meisters ... woher weißt du, dass Borbarad der Meister des Magiers ist? Niemand in Khunchom kennt auch nur den NAMEN Liscom. Ich habe selbst erst in Fasar davon erfahren"** ihre Augen leuchten vor Neugier - was auch immer sie in ihrem Gegenüber sieht, es fällt ihr sichtlich schwer, ruhig zu bleiben **"Das ist eine wirklich interessante Frage aber ich muss leider sagen das ich sie nicht.. beantworten kann."** sagt Bukhar nachdenklich und blickt wieder gen Himmel

**"Ich würde.. aber ich weiß nicht woher ich das weiß. Ich weiß es einfach. Er ist ein Schwarzmagier, also liegt es zumindest nahe. Und er hat sich in die Gor zurückgezogen... verstecken könnte er sich auch in den Gebirgen des Rasthulswalles.. Aber wie gesagt, ich weiß es nicht sicher."**

Die Gasa schmunzelt, und wechselt fürs erste das Thema **"Woher kommt jemand, den die Götter mit solchen Geschaneken bedacht haben?"** *Konzentrier dich, Kind - jetzt ist nicht der Zeitpunkt seine Augen zu bewundern. Er ist gefährlich, du weißt das. Komm schon, was hast du übersehen?!* nur mit Mühe kann die junge Frau ihr Gedanken zusammenhalten, während ihr Blick immer wieder fasziniert über die Silhouette Bukhars streift. Sogar den Vergleich von Schwarzmagiern und Borbaradianern hat sie kommentarlos passieren lassen.

**"hier aus der Gegend. Ich war schon immer hier in Gorien und um Khunchom. Westlicher und nördlicher war ich noch nie. Ich mag diese Lande und die Menschen hier. Einfach, aber mit Lebensfreude und Mut."** er grinst

**"Was willst du wirklich wissen Zauberin? Ich weiß ihr seid immer wissensdurstig, aber du fragst zu gezielt nach. Du traust mir nicht. Zumindest nicht so wie du vorgibst. Seit dem Morgen in Khunchom und deinem Hitzschlag.. was ist wirklich los?"** Und dabei sieht er Jacinta das erste Mal wirklich in die Augen

Ihr Gesicht nimmt einen leicht verträumten Ausdruck an, als sie gelöst antwortet. **"Du sprichst von Magiern als Fremden, doch besitzt du mehr Kraft in einem Fingernagel, als ich je haben werde. DEINE Kraft zu sehen, hat mich für fast einen Tag erblinden lassen. Und weißt du, was noch seltsam ist? Ich traue dir. Einfach so."** dann lehnt sie sich an seiner Schulter an und blickt in den Nachthimmel **"Und ich bin gerade einfach glücklich."** *Du traust NIEMANDEM einfach so! Was ist mit dir los??*

Tief in ihr kämpft die Vernunft einen verlorenen Kampf und schläft bereits wieder ein.

Bukhar scheint zwar nicht abgeneigt als sich Jacinta an ihn lehnt, doch sieht er sie sehr verwundert an als sie über eine ihm innewohnende Kraft spricht. Er legt seinen Arm vorsichtig um ihre Schulter und schaut fassungslos seine andere Hand an **"Ich soll ebenfalls Magie wirken können?"** haucht er beinahe erfürchtigt und schweigt dann.. er ein Magier. Der selbst sie um Welten übertrifft? Bukhar blickt verwundert Jacintas Kopf an.. und murmelt mehr zu sich selbst als zu ihr..

**"und dann vertrauen... hätte ich eine solche Macht.. ich wüsste sie nicht zu kontrollieren... wie könnte man mir da vertrauen.."**

**"Ich weiß nicht."** antwortet die Adepta sinnierend **"Wäre deine Kraft gefährlich, wäre ich ein Häufchen Asche, oder? Doch ich bin putzmunter. Also warum sollte ich dich fürchten?"** und wieder schweifen ihre Gedanken ab, als sie murmelt **"Es war, wie in eine Sonne zu schauen. Unglaublich schön ..."**, dreht ihren Kopf dann aber etwas, um Bukhar anzuschauen

**"Hast du als Kind nie ungewöhnliche Dinge um dich wahrgenommen? Gespürt, dass du anders bist? Wie konnten die Menschen eine solche Begabung übersehen? Selbst ein Kaiserdrache kann sich nicht mit dir vergleichen - und ich sollte das entscheiden können."**

Langsam kuschelt sie sich wieder in eine bequeme Position. **"Du bist doch nicht etwa ein Purpurdrache, oder?"** selten wurde eine

derartige Frage wohl entspannter ausgesprochen ...

Bukhar lächelt leicht, wohl auch weil er ihre Maßstäbe nicht so ganz nachvollziehen kann. Dabei sieht er allerdings nach wie vor ein wenig besorgt aus. **"Wenn es stimmt was du sagst.. wenn du diese Kraft nur gesehen hast und dabei fast erblindet bist.. Dann darf ich diese Kraft nicht zulassen. Stell dir vor was sein könnte wenn... wenn ich wütend bin..."** Bukhar scheint die Vorstellung wirklich nicht zu gefallen. Jacintas Frage reißt ihn aus seinen Gedanken und er grübelt etwas.. **weißst du, ich bin schon so lange kein Kind mehr.. ich weiß es nicht. Ich kann mich nur noch daran erinnern Bukhar zu sein** lächelt dieser und streichelt ihr über den Rücken...

**"Wütend. Ob ich das je erleben werde?"** irgendwie scheint sie von der Vorstellung nicht überzeugt. Doch dann wird sie etwas ernster **"Falls das jedoch passieren sollte, fokussieren deine Gedanken VOLLSTÄNDIG entweder auf das Ziel deiner Wut, oder auf den Himmel. An dieser Stelle wäre ich dir dann unheimlich dankbar, wenn du mich gänzlich vergisst."** eine Sekunde vergeht, da ist ihre Aufmerksamkeit bereits wieder wonaders.  
**"Ansonsten musst du dir die Mühe übrigens nicht machen."**  
*So, du begriffsstutziger Kerl, muss ich noch deutlicher werden?*

Bukhar nickt nur und lächelt sie an. Das Feuer spiegelt sich wieder in seinen Augen doch diesmal scheint ihn ein ganz besonderer Zauber zu umgeben.. Bukhar wirkt so.. herrlich wäre wohl das einzige Wort das passt, als sei er wirklich ein Drache in Menschenform. Oder hat Jacinta sich diese geschlitzten Pupillen gerade nur eingebildet... Nein, alles normal.

[...]

Eine ganze Zeit passiert nichts aufregendes. Doch unvermittelt fährt Jacinta auf. Doch das Geräusch, was sie aufgeschreckt hat, kam nicht aus der Dunkelheit, sondern von den Decken ihrer Gefährten. Erstaunlich schnell ist ihre alte Kontrolle zurück. **"Ich kümmere mich darum – behalte du die Umgegend im Auge** und schleicht zu Feuer.  
Doch es bleibt ruhig und alle schlafen friedlich weiter.

#### Am Morgen:

Während Bukhar sich um das Morgenmahl kümmert, weckt Jacinta nach und nach alle Gefährten. Alinja rüttelt sie bereits kurz vor Morgengrauen. **"Guten Morgen. Willst du ein Stück mit mir gehen, bevor alle auf den Beinen sind?"** fragt sie freundlich und zeigt zu einem Hügel ein wenig abseits des Lagers, den die Strahlen Praios' Antlitz gerade eben erreichen und in ein rötliches Licht tauchen.

Nach einem Nicken der Heilerin wartet sie kurz, bis diese angekleidet ist. Dann verlassen die beiden Frauen das Lager. Eine ganze Weile sieht man von ihnen nicht mehr als zwei Silhouetten vor der aufgehenden Sonne. Das Gespräch dauert eine geraume Zeit. Es mag bereits eine halbe Stunde vergangen sein, die ersten wärmenden Strahlen erreichen fast das Lager im Tal, als sie zurückkehren und die restlichen Gefährten wecken. Als letztes geht Jacinta zu Teleria und rüttelt sie vorsichtig. Die beiden wechseln ein paar kurze Worte, dann erhebt sich die junge Tulamidin und kehrt ans Feuer zurück.

Mit der Adepta ist in den letzten Stunden eine Veränderung vorgegangen. Ihre Kleidungswahl sticht nun geradezu ins Auge. Bislang stets in helle, oder zumindest farbenfrohe Gewänder gekleidet, trägt sie nun trauer. Ihre Kleidung, zu großen Teilen eng anliegende Seide, reflektiert kaum das Morgenlicht und hüllt Jacinta vom Kinn bis zu den Füßen ein. Lediglich die Handschuhe stecken noch in ihrem Gürtel. Auch ihre Reiserobe ist durch einen mattschwarzen Umhang ersetzt. Sämtliche Kleidungsstücke sind über und über mit Symbolen verziert, wenngleich das mitternachtschwarz auf Anthrazit fast den Eindruck von Schatten macht. Auch ihre Fröhlichkeit ist nur noch ein verfliegender Schatten, das Glitzern in ihren Augen erinnert eher an ein Raubtier auf der Jagd. Nichtsdestotrotz ist sie nach wie vor freundlich, nur auf Scherze wartet man vergeblich. In dem einen oder anderen vermentlich unbeobachteten Augenblick wirft sie dazu Bukhar schwer zu lesende Seitenblicke zu.

*Geschrieben von Aglesh am 09.02.2008 um 13:21:*

Aglesh wacht, wenn es hell wird, von sich aus auf, vermutlich, während Jacinta und Alinja gerade über den Hügel spazieren.

**"Morgen."** meint er an Bukhar gewandt, diesem knapp zunickend, steht auf und zieht sich um. Keine Bedeutsame Veränderung... schwarze Stoffkleidung. Lediglich die Ledersachen lässt er in der Wüste bleiben. Ausgenommen der Lederharnisch.

Als Jacinta und Alinja ins Lager zurückkehren nickt der Söldner auch ihnen zu. Erst schweift sein Blick nur kurz über die beiden, beiläufig... dann aber sieht er ein zweites Mal nachdenklich zu Jacinta.

*oO(Woher kommt mir das...)*

denkt er bei sich, führt die Gedanken, begleitet von einem leichten Stirnrunzeln, noch ein wenig weiter. Es mag an Jacintas plötzlicher, eher trist wirkenden Erscheinung liegen, dass der Söldner verwundert ist und seine Aufmerksamkeit einen Moment länger der Magierin zuwendet.

*Geschrieben von Chalali am 13.02.2008 um 23:36:*

Als es hell wird wacht auch Chalali auf. Er murmelt irgend etwas von „wirren Träumen“ und „Segen oder Fluch der Götter“ - geht aber nicht weiter darauf ein. Er vergewissert sich, dass es Pferd und Kater gut geht und packt sein Nachtlager grob zusammen. Dann setzt er sich zu Bukhar und lässt sich das Frühstück schmecken.

Gelegentlich kann man erkennen, dass er nachdenklich zu dem seltsamen Geschichtenerzähler blickt. Einmal hatte es den Anschein, dass Chalali etwas sagen wolle. Doch dann hat er es sich doch anders überlegt und geht wieder zu seinen Habseligkeiten. Er legt die schwarze Wüstenkleidung an die er extra für diese Mission mit Teleria besorgt hatte. Der dunkle Stoff soll weniger Licht der brennenden Sonne zur Haut durchlassen als weißer Stoff, hatten die Wüstensöhne ihm erzählt.

Chalali packt nun seine Wasser- und Nahrungsvorräte in einen Rucksack und sortiert all die Kleinigkeiten aus, auf die er meint beim Wüstenmarsch verzichten zu können. Alles überflüssige verstaut er auf seinem Pferd und hat jetzt noch seinen Rucksack mit Proviant, eine kleine Truhe, ein zusammengewickelten Schlafsack mit Decke, seinen Wanderstab und die beiden kurzen Schwerter dabei.

Als die Novadis die Pferde entgegennehmen schnappt sich Chalali seinen Kater Rufus und blickt grinsend in die Augen: **„Na mein Kleiner.“**

**Ich denke, ich werde dich besser auf das Pferd aufpassen lassen. Diese Wüste ist sicher kein Platz für kleine Katzen wie dich.**" Mit diesen Worten packt er sein Tier in eine der Satteltaschen seines Pferdes während die Novadis gerade aufbrechen.

Chalali blickt sich noch einmal seufzend um kurz bevor die Söhne der Wüste aus dem Sichtfeld der verschwindet. Da spürt er ein vertrautes Streichen um seine Beine...

---

*Geschrieben von Rufus am 13.02.2008 um 23:37:*

Rufus blickt vorwitzig zu Chalali auf. *„Die Kamelreiter machen mir einen guten Eindruck. Dein Pferd wird schon in guten Händen sein. Aber um dich mache ich mir mehr Sorgen. Daher denke ich mal, dass ich besser auf dich aufpassen sollte. Und sooo klein bin ich außerdem schon lange nicht mehr!*

**„Mmmiaaaaau.“**

Powered by: **Burning Board Lite 1.0.1** © 2001-2004 [WoltLab GmbH](#)